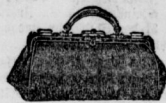


Enorm billig!

Hand- u. Reisetaschen, Reisekoffer, Blusen- u. Anzugkoffer, Reisekörbe, Rucksäcke u. dgl.



1 Posten Handtäschen aus gutem dauerhaften Leder, neueste Muster. Spezialität. Akten- und Musikmappen, Rollog- und Schulmappen.



Feine Zigarrentaschen, Brieftaschen, Tresors, Portemonnaies, Notenmappen, Reise- und Taschen-Necessaires.



Lederwarengeschäft P. Fenner, Gr. Ulrichstr. 33/34, neben Pottel & Broskowski.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 9. September.

„Allgemeine Lebensmittelteuerung“.

Die von Jahr zu Jahr zunehmende Bevölkerung Deutschlands verlangt, daß, sollen nicht wieder Menschenleben exportiert werden, für ausreichende Ernährung geforgt wird. Ein Volk, dem es an Nahrungsmitteln mangelt, oder dessen Nahrungsmittel durch irgendwelche Einfälle verteuert werden, kann nicht produktionsfähig bleiben. Produktionsfähig aber muß Deutschlands Bevölkerung bleiben, soll der Weltmarkt nach wie vor durch uns behauptet bleiben. Eine Skopie ist es, wenn überhaupt, die deutsche Landwirtschaft könne bei ausreichendem Schutz jetzt und in Zukunft das deutsche Volk ernähren. Seit Jahrzehnten genießt die Landwirtschaft solchen Schutz und dennoch beweisen die Zahlen über Einfuhr von Lebensmitteln, daß das Nahrungsbedürfnis des deutschen Volkes durch die deutsche Landwirtschaft selbst in guten Erntejahren nicht befriedigt werden kann. Singt tritt, daß im Gegensatz zur Vermehrung der Bevölkerung immer mehr Aderland als Industrie- und oder für die wachsenden Städte als Baugebiet erschlossen wird. Die Urbarmachung von Oedländern oder die Aufzucht der Moore bieten dafür keinen Ersatz. Wenn in guten Jahren die Ernährung des Volkes durch die deutsche Landwirtschaft allein nicht möglich ist, umso weniger ist dies in schlechten Erntejahren, wie 1911, zu erwarten. Weder ging dann im Besonderen auf die Erhöhung der Preise für die notwendigen Nahrungsmittel ein. Kartoffeln, Zucker, Getreide, Mehl und Fleisch wurden in den Kreis der Betrachtung gezogen. Dagegensteht bleibt es, ob die Angaben des statistischen Amtes über Fleisch den Tatsachen entsprechen. Um aber Abhilfe von Grund auf zu schaffen, um eine Fleischnot zu verhindern, um der kleinen und mittleren Landwirtschaft als Träger deutscher Viehzucht die Möglichkeit zu geben, über die Zeit der Futternot hinwegzukommen, bezieht der Vortragende die Verbilligung der Frachten, die doch nur den Großen zugute kommt, als nicht ausreichend. Mit aller Entschiedenheit muß zunächst für die Zeit des Notlandes die Zollmauer für Futtermittel und Lebensmittel fallen. Um den Verkauf deutschen Brotgetreides nach dem Auslande zu unterbinden, ist es notwendig, das die Weizenzölle erhebliche schwächende System der Einfuhr zu sein aufzuheben. Nur dann, wenn der Bauer auch in der jetzt so unruhigen Zeit in der Lage ist, schlachtfähiges Vieh zu einem angemessenen Preise zu verkaufen, wenn die fehlenden Nahrungsmittel vollfrei aus dem Auslande hereinimportieren können, wenn das in Deutschland geerntete Brotgetreide auf den Inlandsmarkt kommt, kann eine Abschwächung der Lebensmittelteuerung eintreten, kann für genügende Nahrung für das deutsche Volk geforgt werden.

Die Ausprache über die Vortrag war eine recht lebhaft. Die Fleischmeister, unter Führung ihres Obermeisters Schliack, verteidigten mit aller Entschiedenheit ihren Standpunkt und behaupteten nach wie vor, daß Halle keine abnormen Fleischpreise habe. Wohl seien die Fleischpreise hoch; die Höhe der Preise finde aber in der Höhe der Vieheinkaufpreise ihre Gründe. Das Verhältnis zwischen Einkaufspreis und Verkaufspreis sei nicht außergewöhnlich, die Spannung zwischen beiden Preisen eine nicht zu große. Wenn das hallesche statistische Amt solches behauptet, so komme das daher, daß das Amt nur einseitig unterrichtet werde, daß es nur Batenfleisch in Betracht ziehe und auf das billigere Kochfleisch keine Rücksicht nehme. Die Progenfrage der Statistik entpand auch nicht der Wirklichkeit. Von billigem schlachtfähigen Vieh könne keine Rede sein. Was billig angeboten wird, ist Jung- und Magervieh. An verschiedenen Beispielen wies Herr Schliack nach, daß die Preise für Fleisch nicht abnorm wären. Scharf gezielte er die Stellung der Konservativen in dieser Frage, die da bemüht sind, einen Stand gegen den anderen zu geben. Die Ausführungen des Herrn Schliack fanden von

verschiedenen Seiten Unterstützung. Herr Stadtrat Kundt führte die Teuerungserhältnisse auf die von den Konservativen befehlte verkehrte Wirtschaftspolitik zurück. Redner wies darauf hin, daß wir einer Kriegsgefahr infolge dieser unsinnigen Politik insofern schlecht gerüstet gegenüberstehen, als unsere Magazine und Speicher zurzeit von Vorräten entblößt sind.

Herr Deikus führt unter lebhaftem Beifall aus, daß er sehr erfreut sei, eine so eingehende Besprechung über das akute Thema zu sehen. Wir klagen jetzt über die hohen Fleischpreise. Die Besprechung hat gezeigt, daß bei den gegenwärtigen Einkaufspreisen die Verkaufspreise nicht zu hoch sind. Auch dem Fleischer müssen wir für seine Arbeit eine angemessene Bezahlung zugestehen. Neben den Fleischpreisen sind es die Milchpreise, die ins Gewicht fallen. Die Erhöhung der Milchpreise lasse sich durch die schlechte Futterernte entschuldigen. Verfehlt ist es, die Händler dafür verantwortlich zu machen. Es ist ihm nicht recht klar, wie man sich eigentlich die Durchführung eines jüngst laut gewordenen Vorschlages denke, die Milchherstellung der Stadt zu übertragen. Was die städtischen Körperkassen aber tun könnten, sei, dazu zu helfen, daß die Ein- und Verkaufspreise im richtigen Verhältnis ständen. Preissteigerungen dürften bei den notwendigen Lebensmitteln nicht gebudet werden. Aber noch stehen wir ja am Anfang der Teuerung. Schlimm werde es erst in einigen Monaten werden. Da müsse unbedingt eingegriffen werden. Wenn in Deutschland 67 Proz der Steuerzahler bis 900 Mark Einnommen und weitere 27 Proz, bis 1500 Mark verteuren, so könne man ermesen, daß diese Kreise unleres Volkes die ungeheuren Preissteigerungen nicht mehr tragen können. Die ganze Teuerung sei zwar durch die unglückliche Witterung hervorgerufen, sie wäre aber leichter zu ertragen gewesen, wenn sie nicht durch unsere einseitige Wirtschaftspolitik geküßt würde. Den Hauptanteil von den künftigen hohen Viehpreisen habe wieder nur der Großgutsbesitzer, der nicht wie der kleine Bauer sein Vieh zu verkaufen brauche. Abhilfe müsse durch Aufhebung der Futtermittelzölle, Beseitigung der Einfuhrzölle und erleichterte Einfuhr von Nahrungsmitteln aller Art geschaffen werden. Letzten Endes sei eine tatkräftige Unterstützung der minderbemittelten Konsumenten und kleinen Landwirte seitens der öffentlichen Körperkassen zu fordern. Im nächsten Wahlkampfe müsse auf der ganzen Linie gegen die Teuerungspolitik getämpft werden.

Schließlich wurde eine Resolution angenommen des Inhalts, die Regierung zu eruchen, für die Zeit des Notlandes die Zölle auf Futtermittel und Nahrungsmittel zu suspendieren. Die städtischen Verwaltungen sollen gleichfalls aufgefordert werden, zu der nicht abzutretenden Lebensmittelteuerung Stellung zu nehmen und auf Abhilfe zu sinnen.

Schw.

Zeppelin kommt nicht!

Ein Ruf der Enttäuschung rang sich heute früh von allen Lippen, als die Kunde sich verbreitete: Die „Schwaben“ kommt nicht! Viele Hunderte hatten sich heute schon besonders früh aus den wöhligen Federn erhoben und waren eiligst zum Kaffeisch gelassen, um dann hoch von des Daches Zinnen Ausschau zu halten nach dem neuen, schon in so mancher Fahrt erprobten Zeppelin-Luftschiff „Schwaben“. Drengräfer und Fernrohre freuten sich schon des schönen Zieles. Auf den Hausmannstürmen und auf vielen Dächern, sowie an zahlreichen Bodenlufen und Fenstern hielten erwartungsvolle Gesichter die Nacht, Minute auf Minute verrann — und nun ist das alles umsonst! Schade, sehr schade!

Aber die Aenderung in der Fahrtrichtung hat ihren guten Grund: der Südwestwind wehte so stark, daß die Führung der „Schwaben“ mit ihm rechnen mußte, und die Klugheit gebot, sich an die Route Weißenfels, Dürrenberg, Leipzig zu halten.

It doch eine vorläufige Schätzung aller in Frage kommenden Momente, insbesondere der Luftströmungen, ein Hauptfordernis in der noch so jungen Luftschiffahrt.

Ueber den weiteren Verlauf der Fahrt liegen uns folgende Spezialmeldungen vor:

8.10 Uhr passierte „Schwaben“ bei ruhiger Fahrt Westa bei Dürrenberg in der Richtung nach Leipzig.

8.45 Uhr kam das Luftschiff in Leipzig an.

9.20 Uhr fuhr die „Schwaben“ in glänzender Fahrt über die neue Ballonhalle in Bitterfeld dahin. Das Luftschiff nahm direkten Kurs auf Wittenberg.

*

Berlin, 9. Sept., 12.30 Uhr mittags. (Privattelegramm.) Der Zeppelinkreuzer „Schwaben“ kam wenige Minuten nach 1/2 12 Uhr von Potsdam her im Weichelde Berlin an. Die „Schwaben“ führte dann von 1/2 12 bis 1/4 1 Uhr Schleifenflüge über Berlin aus und flog schließlich, wie uns der „Berliner Lokal-Anzeiger“ soeben telegraphisch, wieder nach Potsdam, wo er 12.50 Uhr ankam.

Der Verein der fortschrittlichen Volkspartei

für Halle a. S. und den Saalkreis (Liberaler Verein) hielt gestern nach mehrmonatlicher Pause im „Muglinner“ eine Monatsversammlung ab, die sich eines recht guten Besuches erfreute. Herr Reichsamtalt W. Herzfeld eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der erschienenen Damen und Herren. Auf die Marotfrage eingehend, betonte er, daß Entschuldigungen des Vereins in dieser Angelegenheit nicht angebracht seien. Die Verhandlungen über diese alle Welt in Atem haltende Aktion sind im Gange und man wird abzuwarten haben, wie der Ausgang sich gestaltet, ehe man mit einer Kritik einsteigt. Er dürfe als gewiß voraussehen, daß der Verein zunächst Vertrauen zur Regierung hat, daß diese die ganze Angelegenheit zu einem für Deutschland günstigen Ende führen wird. Auf den Standpunkt der Abdeutschen sowie auf den Standpunkt der Sozialdemokratie vermag sich der Liberalismus nicht zu stellen.

Herr Verlagsbuchhändler Bousset machte dann einige Mitteilungen über die Vorträge zur Vertiefung der politischen Bildung, welche bereits am 15. September mit einem Vortrage des Reichstagsabgeordneten Dr. Friedrich Kaumann über „Konservative Weltanschauung und Staatsmacht“ in den Thaliahallen begannen.

Es schied sodann Herr Parteisekretär Schwillig in das Wort zu dem Sekretar über

Haushaltungsunterricht für schulentlassene Mädchen.

Am der hiesigen staatlich-städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen — Schulhaus Mittelstraße in der Klosterstraße — sollen mit Beginn des Winterhalbjahres — 17. Oktober — Haushaltungskurse eingerichtet werden.

Der Unterricht umfasst folgende Lehrgegenstände (praktisch und theoretisch): a) Kochen: Einfache bürgerliche Küche. b) Haushaltungskunde: Praktische Unterweisung in allen im Haushalt vorkommenden Arbeiten. Hauswirtschaftliche Buchführung, Gesundheitslehre. c) Waschen und Plätten. Dauer der Kurse 6 Monate bei wöchentlich 18 Unterrichtsstunden. Schulgeld halbjährlich 60 Mark, zahlbar in vier gleichartigen Raten à 30 Mark im voraus. Für Schülerinnen von auswärts tritt eine Erhöhung des Schulgeldes nicht ein. Die Schülerinnen erhalten an drei Tagen eine Mittag- bzw. Abendmahlzeit. Anmeldungen sind möglichst bald bei der Schuldirektorin Frau Gehris-Wildhagen an den Moedentagen von 10 bis 11 Uhr in der Schule an der Klosterstraße zu bewirken.

Eine Sehenswürdigkeit Halle's bilden meine neuen Geschäftsräume!

Besichtigen Sie dieselben ohne jeden Kaufzwang!

:: Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins ::

Fraunhau Alex. Michel Halle-S MARKTPLATZ 18 FERNSPRECHER 598



Zoologischer Garten.

Das ungewöhnlich warme Wetter gestattet es, daß der Elefant noch täglich in den Nachmittagstunden sein Bad nimmt, ein Schauspiel, welches immer wieder eine große Anzahl Zuschauer herbeizieht. Nach anfänglichem Jögern beim Einsteigen in das kühle Nass kann sich das Elefantentrainlein, sobald sie sich einmal im Wasser befindet, nicht genug tun, dem ausgelassenen Klatschen, so daß der Wärter zur hellen Schadenfreude der Zuschauer oftmals zusehen muß, wie sein sonst so gehorhames Böcklein seinen eigenen Willen durchsetzt und statt das Bad zu verlassen im letzten Augenblick wieder sehr macht, um sich noch einmal untertauchen. — Ein zweites, sich ebenfalls im Wasser abspielendes Schauspiel, die Fütterung des Seelöwen und der seltsamen Stofftaucher der Finiquine, zeigt die Tiere in immer wieder anderen und neuen Stellungen und Bewegungen. Wie diese letzteren die auf dem Lande schwerfälligen und ungeschickten Tiere durch das Wasser, um die ihnen zugeworfenen Fische zu ergreifen. Während sie das Wasser durchschneiden, zeigt sich, wie die Anpassung an die gleiche Lebensweise den Körper eines Säugtieres und eines Vogels so außerordentlich ähnlich machen kann, daß die tief greifenden Unterschiede im inneren Bau völlig verschwinden. Hier wie dort sehen wir die vorderen Extremitäten zu Rudervergängen, zu Flossen umgestaltet. — Ein drittes, sich ebenfalls im Wasser abspielendes Schauspiel, die Fütterung eines vierfüßigen Säugtieres anzusehen. Auch die Körperbedeckung ist in der Anpassung an Wasserleben so ähnlich gestaltet, daß beim äußeren Anblick nicht zu sehen ist, daß man hier Fleder, dort Haare vor sich hat. — Die neu erworbenen Schmeißerlarven haben jetzt zur freieren Bewegung den am Ende des Raubtierhautes befindlichen Luftschlauch erhalten. Wenn die Tiere auf den gauen Seiten liegen, muß man genau hinschauen, um sie zu bemerken, ein Beweis für die außerordentliche Zweckmäßigkeit ihrer Färbung und Zeichnung. — Besonders für die Kinder sei endlich noch darauf hingewiesen, daß die Meersepie sich wieder in dem am Ende des Weinlaubbaumes befindlichen, neu befestigten Käfige befinden, wo sie sich, etwa in Gesellschaft der Kleinen, bequem beobachten lassen. — Morgen, Sonntag, fortgesetzt nachmittags das Kolonial-Drahtspiel, abends das Stadttheater-Drahtspiel.

Opern-Abend

1. Halle'schen Konservatorium.

Das Hauptinteresse des geliebten Opernabends in Kostümen (108. Aufführung) im Saale des Konservatoriums nahmen wohl jene Damen und Herren für sich in Anspruch, die in Kürze ein Engagement an auswärtigen Bühnen antreten.

Fräulein Marie Kampf, von ihrer Tätigkeit am hiesigen Stadttheater noch in besserer Erinnerung, sang die Duetten im 2. Akt „Coburgin“. Ihre Stimme, die für den Konservatoriumsaal fast zu groß ist, erhob sich vor allem bei dem „Nachschauer“ zu einer seltenen Fülle der lobenswerthen Reinheit. Das Spiel war allerdings für die kleine Bühne nicht ganz angemessen. Fräulein Maria Hagemann (Gisela) wieder als gewandte Souveräne, die mit natürlicher Feinheit und Sicherheit ihre Rolle vertritt. Die beiden Damen legten mit ihren Leistungen ein herabes und ehrendes Zeugnis für die Schule des Konservatoriums ab.

Von den übrigen Mitwirkenden gefielen noch besonders Fräulein Maria Hagemann als Maria in der „Regiments-Infanterie“, Fräulein Schreiber als Leonore in „Fidelio“, Fräulein Gertrud Wittmann als Elfa von Brabant und Fräulein Ida Elze als Galathea.

Von den Herren zeichnete sich wieder Herr Hugo Bergboh als Florentin im „Fidelio“ besonders aus. Herr Hugo Bergboh, der sich stets als Sänger von bedeutenden Stimmkräften erwies, geht nun an das Stadttheater nach Erfurt. Er zeigte gestern im Gefangenenhaus eine vortreffliche Charakterisierung und daneben kräftige, in einfachen Linien durgeführte Darstellung. Der Teilmann des Herrn Albert Schibach war eine ganz vorzügliche Leistung; als Don Pizarro gefiel er weniger. Zu erwähnen ist auch der stimmlich wirkungsvolle Kerkermeister des Herrn Cuno Schönbauer im „Fidelio“.

Herr Kapellmeister Sonnabend besetzte am Freitag. Sein Spiel zeigte sich vortrefflich den Darstellern an. Unter der bewährten Leitung des Herrn Direktors Gendrich verlief der geliebte Abend also recht befriedigend. Das Publikum spendete allen Darstellern reichen Beifall.

Münzen-Diebstahl.

Zwei unbefangene geliebte Schulknaben haben 14 verschiedene Münzen veräußern wollen und zwar sind es englische, amerikanische, französische und brasilianische Silber- und Kupfermünzen. Da die Schlinge über den Erwerb befragt, die Flucht ergreifen haben, so ist anzunehmen, daß die Münzen aus einem Diebstahl herrühren.

Personen, die über die Herkunft der Münzen Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminal-Abteilung, Dreyhaupstraße 6, Zimmer 85, zu melden.

Der Futtermangel macht sich, wie uns geschrieben wird, jetzt schon in verschiedenen Wirtschaften fühlbar und wird zum kommenden Frühjahr hier noch viel empfindlicher auftreten. Die Rübenernte vorjähriger Ernte sind meist verbraucht, der Nachwuchs an Rlee und Wiegengras ist gleich Null, die Seuernte war minimal und Wais, welcher den Hauptfuttermittel jetzt ausmachen soll, ist meist nur kümmerlich gewachsen. Dazu kommt, daß die Grünbindung, ein Gemenge von Erbsen, Wicken, Bohnen und dergl., welche auch zu Futterweiden dienen kann, nicht aufgegangen, oder auch im Keime wieder verrotten ist. Die Rüben und Kartoffeln versprechen einen nur ganz dürftigen Ertrag. Verschiedene Landwirte beabsichtigen, die Rüben gleich mit dem Kraut in Gruben zu bringen und fäuern zu lassen, die Knollen der Kartoffeln zu dämpfen und ebenfalls in Gruben zu bringen, da sie wegen Zweimilchs und anstreifen durch Schädlinge zu faulen drohen. Die Krautfutterartefel sind erheblich im Preise gestiegen, wie es zu erwarten war.

Aufnahmen von Baren, auch in diesem Jahre hatte der Verwaltungsrat der Bühnenfestspiele in Bayreuth die Ausführung der photographischen Aufnahmen der hiesigen Firma H. Pieperhoff, Photograph, übertragen. In den Scaufenkern der Firma, Hofstr. 19, sind die Aufnahmen ausgeführt, worauf wir die hiesigen Barenverwahrer aufmerksam machen.

Hotel Wettiner Hof. Das sich des besten Rufes erfreuende Hotel „Jüngeres Hotel Wettiner Hof“ hat neuerdings als Spezialität „Siphon-Verband mit Geflügelung“ eingeführt. Zum Besonderen kommen beigestellte hiesige und auswärtige edle Biere bei billiger Berechnung. Die Zuführung der Siphons ist kostenfrei.

Im Konzerthaus zum Oberpollinger herrscht jetzt ein reges Leben; die lustigen Dackauer erzeugen durch ihre eigenartigen Konzerte recht fröhliche Stimmung. Gensenswert ist die neue Dekorazion. Man sieht sich in ein Dörchen des Bayerischen Hochlandes verlegt; im Parterre die einladenden Bauernhäuser (selbst der Kuchstall fehlt nicht), oben die sich hingiebelnden Felsenpartien mit den freundlichen Dackgebeln und Häusern, dazwischen abwechselnd die frischen Kiefern, verodständigen durch die künstlerische Zusammenstellung das ganze zu einer wirklichen Sehenswürdigkeit.

würdigkeit. Also mer eine Partie ins Bayerische Oberland machen will, der komme nach dem Oberpollinger.

Der hiesige Humorist, Komiker und Festschreiber Max Tschöner, wohnt bei Landwehrstr. 21, nimmt laut Insekt in der vorliegenden Nummer, wieder Befellungen für Hochzeiten, Kindtrauen und sonstige Festlichkeiten entgegen.

Zusammenf. Gestern nach dem Grundstück Nr. 31 der Stadtbach und einem Bierwagen statt, wobei ersterer leicht beschädigt wurde.

Auf Diebespuren. Als der Oberwächter Nr. 41 der Wache und Schlichtgelehrter in der verlassenen Nacht die kleine Ulrichstraße besah, bemerkte er, daß jemand im Neubau des Herrn Wilschlag lag. Er benachrichtigte einen Polizeibeamten und beide suchten den Bau ab. Hier fanden sie zwei Eide mit allerhand Schuppen. Die Schuppe hat die Polizei in Verwahrung genommen. Der Spüßbube ist leider entwischt.

Brand auf dem Felde. In der Nacht vom 8. zum 9. d. M. gegen 11 1/2 Uhr wurde die Feuerwache Süd nach Artilleriestr. 8 gerufen, wo aus bisher unbekanntem Gründen ein Queckenhaufen in Brand geraten war. Die Wehr kehrte nach 1/2stündiger Tätigkeit in das Depot zurück.

Rohr-Radler. In der vergangenen Nacht wurde der Arbeitskurige Walter Wegger an der Reihengrabenbrücke von einem nicht ermittelten und ohne Bezeichnung fahrenden Radfahrer umgefallen. Wegger hatte eine erhebliche Verletzung am rechten Beine davongetragen, so daß er im Krankenwagen der Klinik zugeführt werden mußte. Der Radfahrer fuhr, ohne sich um den Verletzten zu kümmern, weiter.

Im Strohblende. Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen Streife wurden 3 männliche obdachlose Personen in einem Strohdämme blick des großen Galgenberges nächtigen angehalten. — Ferner wurden der 16jährige Arbeitsbursche Paul Streuber sowie ein Schulknabe aus Werseburg wegen Unzuchtstreben festgenommen. Die Burschen wurden ihren Eltern übergeben.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Das Schauspiel „Glaube und Heimat“, welches einen Siegeszug ohnegleichen über sämtliche deutschen Bühnen angetrieben hat und im vergangenen Jahre auch im Halle in vielen Aufführungen mit außerordentlichem Erfolge gegeben wurde, gelangt Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr als Fikendevorstellung zu ermäßigten Preisen zur Aufführung. Sonntag abend geht ein amüsanter Lustspiel, „Mein erlauchter Väter“ von Alfred Schimieden zum erstenmal in Szene. Das Stück wird am Dienstag und Freitag wiederholt. Montag: „Dr. Klaus“. Wegen Erkrankung des Herrn Kaiser ist das Repertoire für Mittwoch unbestimmt. Donnerstag zum letzten Male „Gnug und kein Ding“. Gastspiel des Kap. Hofmannspielers Ernst Wendi vom Stadttheater in Leipzig. Die Direktion des Stadttheaters hat das Lustspiel „Cheerier“ von Paul Friedrich Coers und Otto Metterhausen zur Aufführung angekauft.

„Apollo-Theater“. Das große amerikanische Sensations-Ausstattungsstück „Um ein Weiß“ geht allabendlich noch fast ausverkauft im Hause in Szene. Zur Sicherung guter Plätze ist es daher ratsam, den Tagesverkauf der Billette im Theater-Bureau benutzen zu wollen. Telephonische Befellungen auf nummerierte Plätze werden unter Tel.-Nr. 183 entgegengenommen. — Morgen, Sonntag, den 10. Sept., nachmittags 4 Uhr, findet großes Gartenkonzert bei freiem Entree unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Ripse statt. Abends 8 Uhr: der brillante Spezialitätenstück, 9 1/2 Uhr: „Um ein Weiß“.

Moderne Kleiderstoffe für Herbst und Winter.

Vorteilhaftes Angebot zu billigen Preisen.

Neue Wollstoffe

Neue Seidenstoffe

Granit-Serge u. Armure	solide, einfarbige Qualitäten in reich. Farbensort, 110-90 cm M. 4.50	1.50
Tropfsichere Damentuche	mit unvergleichlichem Seidenglanz, anerkannt beste Qual., reiche Farbensort, 140-130 cm breit	4.50
Kostüm-Cheviot	Gegenheitskauf in marine und schwarz 130 cm breit	3.00
Kar. u. gestr. Kammgarnstoffe	in reich. Ausw. neuer Must. u. Farb., 110 cm M. 8.75	3.00
Borduren-Stoffe	ein Fond mit Karo, Krimmer-, u. türkischen Borduren, 120-130 cm breit	3.30
Plaid- u. Fantasie-Karos	mit dazu passenden uni Stoffen 110 cm breit	3.75
Pekinstreifen	auf Satinfond in vielen Farbensortensetzungen, 110 cm breit	3.75
Kostümstoffe	im englischen Geschmack, ein- und doppelseitig, 130 cm breit	3.25
Flanelle für Blusen	und Morgenröcke in grossem Sortiment, 70-110 cm breit	4, 3, 2 0.70

Blusen-seide	praechtvolle Karos, Streifen, Schotten und Ohnietes 55 bis 45 cm breit	M. 4.50	2.25
Satin-Duchesse	weichfließend glänzende Seide in reichem Farbsortiment 90-100 cm breit	M.	5.25
Mousseline de Chine	weiches gasensiedenes Gewebe in reicher Farbensortwahl, 100 cm breit	M.	3.20
Crépe de Chine, Voile Ninon	in weiss, schwarz u. vielen Lichtfarben von der Mode sehr bevorzugt, 108-110 cm breit	M. 7.50-	2.75
Gaze- u. Brocatstoffe	für elegante Roben und Garnitur, 110-90 cm breit	M. 17.50-	3.50
Bordurenstoffe	in Gaze, Crépe de Chine, Eolienne, 120 cm breit, sehr beliebte Modestoffe in reichem Sortiment		
Halbfertige Roben	in Tüll, Seidenmull und Seidenstoffen in hervorragender Auswahl		
Tüll-Tuniques	fertig mit Taille, schwarz, weiss und buntfarbig, auch mit Metallstickerei		
Sammet-, Seidenpeluche	für Kostüme, Kleider und Mäntel		

Unterrock, Tricotstoff,	mit 40 cm hohem Moireevolant	M. 5.00
Unterrock, Tricotstoff,	mit 38 cm hohem Seidenvolant	M. 7.50

Neuheiten in Spitzen, Besätzen, Tüllplain.
Perlbesätze, Fransen jeder Art in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

A. Huth & Co.

Tulpe.

Diners 1,95 M. und 2 M., Soupers (von 6 Uhr an) 1,50 und 2,50 M.
in geschmackvoller Zusammenstellung.
6 Ockerkrebse 1 M. — 4 grosse Krebse 1,50 M.
Reichhaltige Abendkarte. Saison-Special-Gerichte.

Sonntag
Diner- und Souper-
Musik.

Walhalla-Theater.

Neu! Sonnabend (21. Tag) der grosse Entscheidungskampf
Rajkowiecz, serb. Riese, gegen **Steurs**, Belgien,
ferner soweit es die Zeit erlaubt:
Pohl Abs II gegen **Michaloff**, Russ-
gegen **Westergard**, Amerika, **Kutschke**, Sachsen.
Vorher **Johnson-Jeffries** u. das brillante Programm.
Sonntag (22. Tag) Entscheidungskampf:
Rajkowiecz gegen **Westergard**, ferner ringen:
Steurs gegen **Michaloff**,
Pohl Abs II gegen **Kutschke**.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 10. September, nachmittags 1/4-1/7 Uhr
grosses Konzert
ausgeführt von dem gesamten Orchester der Kapelle Görlitz
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor S. S. a. C.
F. Winkler.

Café Freischütz

vornehmer Familienausthalt.
Täglich Phonoliszt-Künstler-Konzert.
Seelenvolles, lebendiges, besaunders Originalspiel der
hervorragendsten Klaviermeister wie Albert, Busoni,
Bachhaus, Carreno, Lamond, Sauer, Reinecke etc.

Kirchen-Konzert

am Freitag, den 15. September, abends 8 Uhr
in der Marktkirche
zur Feier der 100jährigen Wiederkehr des Geburtstages ihrer
Majestät der Kaiserin Augusta.
Mitwirkende, die in ungewöhnlicher Weise sich in den Dienst
der guten Sache gestellt haben:
Frau **Mafilla Salvatini**, Hofopernsängerin, Berlin, Herr
Kammersänger **Pinkus-Leipzig**, Herr Konzertmeister **Edgar**
Wollgast-Leipzig, Herr Organist **Fest**-Leipzig, sowie der
hiesige verstärkte **Städtische** Chor (Leitung Herr Chor-
direktor **Klauer**).
Herr Generalinspektor **D. Jacobi** wird in einer Fest-
ansprache der Bedeutung des Tages gedenken.
Der Reinartz der Konzerte wird dem am 30. September 1911
ins Leben zu rufen.

Kaiserin-Augusta-Fonds

zur Begründung und Unterhaltung von Gemeindepflegestationen, so-
wie zur Förderung des gesamten Schwesternwesens vom Roten Kreuz
zugeführt werden.
Eintrittskarten zu 3, 2 und 1 Mark in der Hofmusikalienhand-
lung des Herrn **Helrich Köhnen**, Gr. Ulrichstr. 38, und am
Abend des Konzertes an den Kirchthüren.
Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins Halle a. S.
Antonie Dehne, Vorsitzende, **Margarethe von Werder**,
stellvertretende Vorsitzende.
Geheimer Kommerzienrat **Steckner**, Domprediger **Lie Baumann**,
Schatzmeister, Schriftführer.

Grosse Ausstellung

von Aquarien u. Terrarien des Vereins Daphnia
in sämtlichen Sälen des Wintergartens.
Eintritt frei Gemächens inkl. Katalog 50 Pf., Kinder 30 Pf.
Die Ausstellung ist abends vorzüglich besetzt.

E. Schumanns Restaurant

Täglich Pökelknochen,
zum Kaiser Franz
kräft. bürgerlichen Mittagstisch,
warme u. kalte Speisen
zu jeder Tageszeit.
Um zahlreichen Besuch bittet
gegenüber Dietrichs Bierplatz, Franz Kaiser, Gesch.-Führ.

Achtung! **Turnhalle.** Achtung!
Zum großen
Herbstmarkte
empfehle fr. Speisen und Getränke.
Treffpunkt: Turnhalle.
Täglich Konzert.
Es laßt freundlich ein **Fr. Emmer, Galtwitz.**

Halle a. S.-Hamburg

auf Salon-Sonnendampfer **Herzog Wittekind**
Die Fahrt erfolgt Anfang Oktober ds. Jahres.
Abreise wird nach befehlenderen. Fahrpreis
Bf. 10.— pro Person, Kinder unter 12 J.
Bf. 5.— Fahrkarten inkl. Beköstigung der
Reisezeit, Hamburg, Hamburger Museen uho.
Anmeldungen u. Auskünfte erteilt:
Schiffverehr **Karl Dammer**,
Halle a. S., Gröllwitz, Tel. Nr. 32/33.

Mehrere Speisefarkosten und Zwiebeln

offert nur in Begleitung billiger franzo jeder Station,
Halle nach Vereinbarung.
Ed. H. Beschmidt, Halle a. S., Magdeburgerstr. 6.

Zscheyges Hotel Wettiner Hof.

Neu! Siphon-Versand m. Eiskühlung Neu!
Telephon 1018.

Metropol-Hotel, Halle a. S.

Im Bier-Restaurant:
Neu! Eisbän in Brotteig mit Kartoffel-Salat.
Im Wein-Restaurant:
Die ersten Austern!
Frische Austergarichte.

Ausstellung

moderner
= **Textilkunst** =
vom 15. Sept. bis 2. Okt. 1911
Halle a. S.
Im Städtischen Museum für
- Kunst und Kunstgewerbe -
Moritzburg.
Geöffnet von 10-12 vorm., 2-4 Uhr nachm.
- Besichtigung frei. -
Ausgestellt sind:
Handknöpfe und gewebte Teppiche,
bestickte Vorhänge, Bett- und Tisch-Decken,
bedruckte und gewebte Stoffe etc.
nach Entwürfen der Adler-Klasse, Hamburg
(Staatliche Kunst-Gewerbeschule).
Aussteller: **Arnold & Troitzsch**,
Halle a. S. - Fernspr. 485. - Gr. Ulrichstr. 1.

Zum Markt

Am Sonntag, den 10. September:
Sensationeller Besuch in Halle!
Die zusammen-
gewachsenen
Zwillinge
Blazeks
und die **Rind Franz**, welches am 16. April
1910 geboren wurde, werden auf einige Tage
Halle besuchen und sich die Ehre geben, auf dem
Rohplatz das diesige und auswärtige
Publikum zu empfangen.
Im eigenen Theaterbau
auf dem oberen Rohplatz am Wasserum.

Reformbad

Al. Klausstr. 14 p., Tel. 2698.
Besitz: **Aug. Albrecht**
Radium
Sicht-, Gasverf., Kohlen-
säure-, Wasser-, Dampf-, Elek-
trizität sowie alle anderen Wasser-
schadstoffliche Auskünfte über
alle Bäder und andere Wasser-
Verfahren.
Norm. 10-11, abends 6-7.

Sanatorium

Dr. Preiss (San.-Rat)
seit 24 Jahren für norw. Leiden
in Bad Egersdorf im Thür.
Wald.

Zur Aufführung

im Stadttheater in Halle a. S.
Sonnabend, den 9. Sept. 1911
Gyges und sein Ring.
Eine Tragödie in fünf Akten
von **Friedrich Hebbel**.
Mit einer Vorberemung und
dem Hilde des Dichters.
(L. 9 (78 S.))
Preis 50 Pf. 25 A.
in Weinband 60 A.
Verlag von **Otto Engel**
in Halle a. S.
3 D.
15. 9. 6/1. H. B. Br.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller**.
Abend 930 Uhr: Das große amerikanische Schauspiel:
„Um ein Weib“
in 7 Akten von **Carl G. Pollat** und **G. Bach**.
u. a.: **Reifahrt eines Greislings und eines Automobils**.
Reine Kinematographische Vorführung, inson-
derem dramatisch dargestellt, von ersten Schauspielern unter
Anwendung der erhabensten, bisher noch auf keiner
Bühne gesehene Effekte.
Vorhergehend: **Der andeutende Varieteteil**.
Sonntag, den 10. Sept., **Gr. Garten-Konzert**.
nachmittags 4 Uhr:

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Fernspr. 1181.
Direkt.: **Georg Hofert**, **M. Richards**
Sonntag, d. 10. September
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
1. Fremden-Vorstellung zu seinen
Breiten.
Glaube und Heimat.
Die Tragödie eines Volkes in 3
Akten von **Karl Schönherr**.
Einführung: **Walter Sieg**.
Personen:
Geistl. Roth, ein **Alt. Erzbischof**.
Roth, Peter, sein **W. Braune**.
Der Alt-Roth, sein **W. Gishardt**.
Die Rottin, sein **G. Schilder**.
Der Spas, sein **J. Zimmermann**.
Die Mutter der **W. Brandom**.
Der Sandberger zu **W. Sieg**.
Die Sandbergerin zu **W. Widen**.
Der Unterarzt **Otto Batry**.
Der Engländer von **Georg Thies**.
Ein Arbeiter des **Sans Coler**.
**Der Gerichts-
schreiber** **R. Stahlberg**.
Der Bauer **Julius Zier**.
Der Kellner **Wolff G. Rudolph**.
**Das Straßenträ-
ger** **Kati Galling**.
ein junges **Bas
gantepaar** **Emil Böhben**.
Ein Soldat **G. Gammes**.
Ein Kammerdiener **W. Widen**.
Spielzeit zur Zeit der Gegen-
reformation i. d. N. Alpenländern.
Nach dem 1. Akte längere Pause.
Kasseneröffnung 3 Uhr
Anf. 3 1/2 Uhr. Ende 5 1/2 Uhr.
Abends 7 1/2 Uhr:
2. Vorstellung im Abonnement.
Novität! 2. Viertel. Novität!
Sum 1. Male. Novität!
Mein erlauchter Ahnherr.
Aufspiel in 3 Akten von
Alfred Schimmler.
Einführung: **Walter Sieg**.
Personen:
Herzog Anno **W. Braune**.
Herzogin Kella **W. Schimmler**.
Geheimrat **R. Schilling**.
Intendant **Georg Thies**.
von Bus **G. Rudolph**.
Hofrat **Georg Thies**.
Wingenmeier **Georg Thies**.
Dichter **W. Sieg**.
Hofkapellmeister **W. Widen**.
Land **W. Gishardt**.
Kammerdiener **R. Stahlberg**.
Joachim **Kati Galling**.
Reisebedienter **Paul Jungl**.
Kammerfrau **W. Brandom**.
Line **Otto Batry**.
1. **G. Gammes**.
2. **D. Krahl**.
3. **Emil Böhben**.
4. **Sakai** **Emil Böhben**.
Spielzeit der Gegenwart. An
einem kleinen Kirchenhofe.
Nach dem 2. Akte längere Pause.
Kasseneröffnung 7 Uhr
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr

Mein erlauchter Ahnherr.

Aufspiel in 3 Akten von
Alfred Schimmler.
Einführung: **Walter Sieg**.
Personen:
Herzog Anno **W. Braune**.
Herzogin Kella **W. Schimmler**.
Geheimrat **R. Schilling**.
Intendant **Georg Thies**.
von Bus **G. Rudolph**.
Hofrat **Georg Thies**.
Wingenmeier **Georg Thies**.
Dichter **W. Sieg**.
Hofkapellmeister **W. Widen**.
Land **W. Gishardt**.
Kammerdiener **R. Stahlberg**.
Joachim **Kati Galling**.
Reisebedienter **Paul Jungl**.
Kammerfrau **W. Brandom**.
Line **Otto Batry**.
1. **G. Gammes**.
2. **D. Krahl**.
3. **Emil Böhben**.
4. **Sakai** **Emil Böhben**.
Spielzeit der Gegenwart. An
einem kleinen Kirchenhofe.
Nach dem 2. Akte längere Pause.
Kasseneröffnung 7 Uhr
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr

Konzert

am
Rohland-Orchester
abends 8 Uhr
Konzert vom
Stadttheater-Orchester
(Leitung: Kapellmeister **Alfred Eismann**).
Eintrittspreis:
Grn. 50 A. Kinder 30 A.
abends 7 Uhr ab pro Person
35 A. einschl. Billetsteuer.
Dienstag, 12. September,
abends 8 Uhr im Hofsaale
**Vokal- und
Instrumental-Konzert**
zum Behen der Wäcker-Unter-
stützungsfonds des Zoo,
ausgeführt vom
Hall. Lehrer-Gesang-Verein
Leitung:
Wittelschüllerer Meischer
2. Dirigent des G. S. S. B.
und dem
Stadttheater-Orchester
(Leitung:
Kapellmeister **Alfred Eismann**).
Eintrittspreis: 20. 075 einschl.
Programm und Zeit der Bes.
fänge. Von 7 Uhr ab 60 Pf.
(Hofmusikalienbgl. Nothen u.
Koch). Für Altstädter und
Abonnement des Zoo 30 Pf.
für Frage ob.

Doktor Klaus.

Aufspiel in 5 Akten v. H. W. Kronge.
Einführung: **Georg Thies**.
Karl Schilling.
Personen:
Geopold **R. Schilling**.
Junger **W. Widen**.
Julie **W. Widen**.
Max **W. Widen**.
Der Herr **G. Rudolph**.
Dr. Herr **W. Gishardt**.
Marie **W. Gishardt**.
Schweizer **Emil Böhben**.
Paul **Emil Böhben**.
Emma **Emil Böhben**.
ter **J. Zimmermann**.

Mein erlauchter Ahnherr.

Aufspiel in 3 Akten von
Alfred Schimmler.
Einführung: **Walter Sieg**.
Personen:
Herzog Anno **W. Braune**.
Herzogin Kella **W. Schimmler**.
Geheimrat **R. Schilling**.
Intendant **Georg Thies**.
von Bus **G. Rudolph**.
Hofrat **Georg Thies**.
Wingenmeier **Georg Thies**.
Dichter **W. Sieg**.
Hofkapellmeister **W. Widen**.
Land **W. Gishardt**.
Kammerdiener **R. Stahlberg**.
Joachim **Kati Galling**.
Reisebedienter **Paul Jungl**.
Kammerfrau **W. Brandom**.
Line **Otto Batry**.
1. **G. Gammes**.
2. **D. Krahl**.
3. **Emil Böhben**.
4. **Sakai** **Emil Böhben**.
Spielzeit der Gegenwart. An
einem kleinen Kirchenhofe.
Nach dem 2. Akte längere Pause.
Kasseneröffnung 7 Uhr
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr

Franz Frank

Reizend und Ursprünglich
= **Gesang-Unterstützung** =
zum dankbarsten Mitheden.
Halle a. S. **Wittelschüllerer**
Leipzig **Meischer**
(der Halle Wittelschüllerer)

Zoo.

Sonntag, 10. September,
nachm. 3 1/2 Uhr
Konzert
am
Rohland-Orchester
abends 8 Uhr
Konzert vom
Stadttheater-Orchester
(Leitung: Kapellmeister **Alfred Eismann**).
Eintrittspreis:
Grn. 50 A. Kinder 30 A.
abends 7 Uhr ab pro Person
35 A. einschl. Billetsteuer.
Dienstag, 12. September,
abends 8 Uhr im Hofsaale
**Vokal- und
Instrumental-Konzert**
zum Behen der Wäcker-Unter-
stützungsfonds des Zoo,
ausgeführt vom
Hall. Lehrer-Gesang-Verein
Leitung:
Wittelschüllerer Meischer
2. Dirigent des G. S. S. B.
und dem
Stadttheater-Orchester
(Leitung:
Kapellmeister **Alfred Eismann**).
Eintrittspreis: 20. 075 einschl.
Programm und Zeit der Bes.
fänge. Von 7 Uhr ab 60 Pf.
(Hofmusikalienbgl. Nothen u.
Koch). Für Altstädter und
Abonnement des Zoo 30 Pf.
für Frage ob.

Bad Wittekind.

Sonntag, 10. September
früh 6 1/2 Uhr **Früh-Konzert**,
nachm. 3 1/2 Uhr **Kur-Konzert**
vom
Stadttheater-Orchester
(Kapellmeister **Alfred Eismann**).
Eintrittspreis
zum Früh-Konzert 25 A.
Nachm. 35 A.
einschl. Billetsteuer.